



Medienunterlage

Bezirk Schwaz – mehr als 367.000 Euro an EU-Regionalförderungen für 9 lokale Projekte

- Förderung von 9 Projekten im Bezirk Schwaz
- Insgesamt 367.000 Euro an Förderungen aus EU-Mitteln, zusätzliche Unterstützung kommt von Landes- und Bundesmitteln
- Tirolweit rund 4,6 Millionen Euro an EU-Mitteln für ländliche Entwicklung

Beispiele geförderte Projekte Bezirk Schwaz

Das Projekt **Kindergemeinderat Vomp/Terfens** wird im Rahmen des Förderprogramms LEADER mit EU-Fördermitteln in der Höhe von mehr als 18.000 Euro unterstützt. Kinder aus der 3./4. Volksschule sowie aus der 1. Klasse der Mittelschulen/Gymnasien werden dazu angeregt, gemeinsam Ideen für ihre Gemeinde zu entwickeln und Projekte umzusetzen. Durch die Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen wird eine aktive Beteiligungskultur gefördert, und politische Bildung praktisch vermittelt.

Das Projekt **Seethermie Achensee** wird im Rahmen des Förderprogramms IBW mit EU-Fördermitteln in der Höhe von mehr als 24.600 Euro unterstützt. Es beinhaltet eine Machbarkeitsstudie über die Installation einer Seethermieanlage. Der Anteil von fossiler Heizenergie (Erdgas und Erdöl) ist in der Region um den Achensee sehr hoch. Vor allem die großen Heizungsanlagen der Hotels erzeugen durch die Verbrennung sehr viele CO₂-Emissionen. Mit dieser Studie soll überprüft werden, ob es möglich ist, das Wasser des Achensees für die Energieerzeugung nachhaltig zu nutzen.

Das Projekt **Pflegestandort Bezirk Schwaz** wird im Rahmen des Förderprogramms IBW mit EU-Fördermitteln in der Höhe von mehr als 92.000 Euro unterstützt. Dadurch wird eine

zentrale Anlaufstelle für alle eingerichtet, die in die Pflegebranche im Bezirk Schwaz einsteigen oder sich weiterentwickeln möchten. Eine qualifizierte Kontaktstelle bietet Beratung und Unterstützung. Pflegekräfte bleiben im „Kreislauf der Pflege“ und profitieren von vergleichbaren Benefits in den Partnerbetrieben. Ein Programm begleitet Auszubildende und Studierende während der Ausbildung und im Berufsleben. Bestehende Pflegekräfte werden befragt, um attraktive Maßnahmen zu entwickeln.